



Attraktive Wege und Plätze vereinen die Anlage zu einem erlebnisreichen Campus.
Peter zeigt seiner jüngeren Schwester wie Maria in der Turnhalle einen Handstand übt.



Die einladend gestaltete Treppenanlage bietet spannende Sichtbezüge.
Aline verleiht den selbst gebauten Holzskulpturen den letzten Schliff. Seima wartet, bis es endlich soweit ist.

Die ortsbauliche Setzung und Einbindung in die bestehende Topografie

Die Schulanlage Rönimoos liegt etwas erhöht an einer leicht in nördlicher Richtung abfallenden Hanglage zwischen Lützu und Luzern. Invariant einer gesamtstädtlich bebauten Wohnstruktur wird der Perimeter auf zwei Seiten durch die Luzerner- und die Sonnenstrasse begrenzt.

Die Schulanlage besteht aus einem Konglomerat von freistehenden, orthogonal zueinander in den 60er-Jahren erstellten Solitärbauten. Raffiniert in die Topographie eingebettet, über Differenztreppen, Plätze und einem Wegsystem untereinander verbunden, bietet sie eine erlebnisreiche Erschliessungs-Landschaft. Mittels Weiterentwicklung einer gruppierten und doch isolierten Bebauungsstruktur spannt sich ein in alle Himmelsrichtungen verbindendes, attraktives und vielfältiges Freiraumnetz auf. Dieses fügt sich harmonisch in die angrenzenden Quartierumgebung ein.

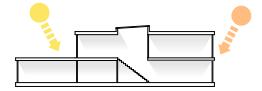
Das über die Sonnenstrasse und die Luzernerstrasse erschlossene Areal ist zur Zeit von drei markanten, freistehenden Hauptbauten geprägt. Diesen sind jeweils grosse Plätze vorgelagert. Zentral steht der markante Schulbau. Er tritt als zwei ineinander geschobene Volumen in Erscheinung und adressiert die Anlage. Das orthogonale Weg- und Platzsystem mit den daran positionierten Gebäuden bildet die strukturelle Basis des vorliegenden Entwurfs. Die Anlage wird in der Sprache der bestehenden DNA weiterentwickelt und ergänzt. Der Entwurf macht sich die Topografie für die Erschliessung der Ergänzungsbauten dort, wo es sinnvoll ist, auf zwei Ebenen zu Nutzen. Als übergeordnete Nutzungsverteilung kann man von Westen nach Osten eine Dreiteilung erkennen:

Westen – Zentrum – Osten
Betreuung / KiGa – Schule – Sportanlagen/Verein

Vorgeschlagen werden nacheinander aufreichte und zueinander versetzte, in die Topografie eingebettete Volumina. Dadurch entstehen aussenräumliche Taschen, in denen attraktive Grünräume und Aussen-Nutzungen eingezeichnet sind. Als erstes Volumen und somit an der Sonnenstrasse den Auftakt bildend, ist ein filigraner, pavillonartiger Langbau mit dem Kindergarten und der Betreuung. Der Kindergarten ist so konzipiert, dass er für die geforderte Erweiterung um zwei Geschosse mit vorfabrizierten Holzelementen aufgestockt werden könnte.

Betreuung und Kindergarten
Vorgeschlagen wird ein langer Körper, der als ein beidseitig leicht gestaffeltes Volumen in Erscheinung tritt. Mit den beiden Ein- bzw. Ausgängen vermittelt er zwischen den verschiedenen Höhen. Damit ist stattdessen der Kindergarten mit dem dazugehörigen, weit auslaufenden Aussenraum und in Richtung Luzernerstrasse die Betreuung angeordnet. Die Anordnung des Kindergartens an dieser nach Süden ausgerichteten Lage ist optimal und ermöglicht zudem eine weitläufige und attraktive Landschaftsgestaltung. Weiter zeichnet sich der Kindergarten dadurch aus, dass der direkte Sichtbezug aus dem Hauptraum auf den Garten und die Spielwiese gewährleistet wird. Ein grosszügiger, überdachter Windfang dient als Zugang und Wartebereich für die Kindergärtner. Daran angeschlossen ist die Betreuung mit der zugehörigen Bibliothek. Diese ist von aussen leicht auffindbar. Das langgezogene Volumen tritt als gestaffelter Pavillon mit einer filigranen Fassadengliederung in Erscheinung. Eingebettet in eine stark durchgrünte Umgebung mit einem hohen Baumaassstab soll die Gestaltung tendenziell einer aussenräumlichen Freizeitanlage entsprechen und die Schulhausarchitektur in diesem Sinne ergänzen. Die topografische Gegebenheit ermöglicht die Nutzung von zwei Erschliessungsebenen. So kann die Anlieferung für die Küche optimal vom Hauptzugang zur Anlage getrennt voranstellen gehen. Die schichtenartige Anordnung der verschiedenen auf zwei Geschossen aufgeteilten Gruppen ermöglicht Sonnenlicht von zwei Seiten, sowohl am Morgen wie auch am Nachmittag. Neben spannenden

nungsvollen, innenräumlichen Querbezügen und Gallerien wird zudem über die Oberlichter Tageslicht in die Raumtiefe geleitet. Der Ereignisreichtum soll einen anregenden und identifikationsbildenden Beitrag leisten. Als Dank erfährt das Gebäude von den Kindern Wertschätzung und Respekt. Die Spiel- und Essräume sind jeweils den Aussenräumen direkt vorgelagert und können bei Bedarf genutzt werden. Damit entstehen eine extrovertierte (in Richtung Schule) und eine tendenziell introvertierte Ausrichtung (in Richtung weisseiler Garten). Durch den hohen Frontalstrahl wird der direkte Aussenbezug zur naturnah gestalteten Landschaft gefördert. Als eigenständige Nutzung, jedoch in die Betreuung integriert, ist die Bibliothek als eine gut auffindbare, öffentliche Adresse beim Hauptzugang der Anlage angeordnet. Gleichzeitig ist sie über die innere Erschliessung für die Betreuung sowie als shortcut für den Kindergarten direkt zugänglich.



Das bestehende Schulhaus

Nur mit wenigen aber wichtigen Anpassungen und kleinen Eingriffen, vorwiegend im UG und EG wird der Bestand mit dem neuen Raumprogramm ausgestattet. Um die Anbindung des neuen Schulhauses und der Turnhalle optimal zu gewährleisten, wird der Eingangsbereich auf der Hauptebene leicht angepasst. Neu sind die beiden Musikräume gut auffindbar neben dem Eingang angeordnet und über die interne Verbindung direkt mit der Aula erschlossen. Der abgesenkte Innenhof wird nicht mehr benötigt und zugunsten einer händerefreien und optisch durchflossenden Aussenerschliessung geschlossen. Die oberen Geschosse werden mit einem Liffenbau behindertengerecht erschlossen und können ohne grössere Anpassungen Schulzimmer und Gruppenräume sinnvoll aufnehmen.

Aula

Die bestehende Einfachturnhalle wird als Aula umgenutzt. Da gut auffindbar, eignet sich diese Nutzung optimal. Zudem kann über einen kleinen Eingriff die Aula für öffentliche Anlässe direkt über den davorliegenden Platz erschlossen werden. Ein durchgestossenes und zweistöckiges Foyer ist der Aula vorgelagert und ermöglicht so den Zugang von beiden Seiten. Zudem ist das Foyer über einen separaten Eingang von der Hauptebene über eine Wendeltreppe erschlossen. Das Erdgeschoss kann vielseitig mit schulischer- und ausserschulischer Nutzung bespielt werden.

Neues Schulhaus

Einestimmend mit dem bestehenden Schulhaus soll eine neue Mitte entstehen. Dazwischen ist ein Pausenplatz aufgespannt. Wie der Bestand ist auch der Neubau mit einem überdachten Vorbereich ausgestattet. Im Inneren zeichnet er sich über eine klar gegliederte Organisation aus bei der die Werkräume im Erdgeschoss und die Schulzimmer in den drei oberen Geschossen untergebracht sind. Darin eingezeichnet ist das durch alle Geschosse gehende statische Konzept mit Kern und Stützstruktur. Die innenliegende Stützstruktur dient zudem als Steigzone für die kontrollierte Lüftung, die im Untergeschoss an die jeweiligen Bereiche verteilt wird. Das Erdgeschoss soll so transparent wie möglich gestaltet werden, damit alle in den Werkräumen erarbeiteten Objekte gezeigt werden können und so Teil der Eingangshallengestaltung werden. Für Arbeiten die einen gedachten Bereich benötigen, steht ein „Aussenwerkstattszimmer“ zur Verfügung. In den oberen Geschossen ist eine Vergrößerung der Gruppenräume vorgesehen. Durch diese wird Tageslicht in die Raumtiefe geleitet, und sie lässt bei Bedarf eine Sozialkontrolle zu.



Eine schlank dimensionierte Holzbinderstruktur überspannt die Dreifachturnhalle elegant.

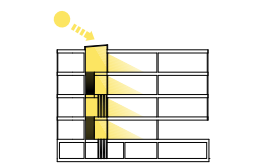
Maria gefällt es in der Halle am besten, wenn die Morgensonne ein faszinierendes Licht-/Schattenspiel auf den Boden zaubert.



Grosse Oberlichter erhellen die zweigeschossigen, durchgestossenen Betreuungseinheiten in den Raumtiefen.

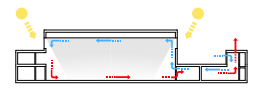
Jun und Moritz finden es bei wie zu Hause: oben wird geschlafen und gespielt und unten gemeinsam gegessen.

Bei der Vertikalerschliessung werden als innerräumliche Geste zwei nebeneinander versetzte Treppenläufe vorgeschlagen. Mit dieser Massnahme wird das Zentral-Licht spannungsvoll ins Gebäudennetz zur „gemeinsamen Mitte“ geleitet und zusätzlich mit Tageslicht belichtet. Pro Geschoss wird ein kleines „Verjahreszeiten“-Aussenzimmer angeboten. Im Sockelgeschoss sind die Nutzungen mit direktem Aussenbezug angesprochen. Optional können unterirdische, direkte Zugänge zur Turnhalle sowie zum bestehenden Schulhaus angeboten werden.



Dreifach-Turnhalle

Durch die Setzung der Turnhalle im nordöstlichen Bereich des Perimeters wird sie zum Verbindungsglied zwischen Schule, Sport und Verein. Sie ist so organisiert, dass sie als kleinstmögliches Volumen in Erscheinung tritt. Eine umlaufende Befensterung leitet das Tageslicht optimal in die Hallentiefe. Zur Beruhigung der Umgebungsgestaltung wurde die Halle über die Zufahrtsrampe der Zivilschutzanlage geschoben und macht sich diese als überdeckte Anlieferung zunutze. Eine simple ökonomische Holzbinderkonstruktion überbrückt die Dreifachturnhalle und übernimmt mit den beigesteuerten Eckenverbänden zudem die Vertikalkräfte, da die Stützen eingebunden sind. Mit dieser übergeordneten statischen Struktur und deren Achsen wird die Halle organisiert und die Fassade rhythmisiert.



Materialisierung Kindergarten und Betreuung

Beim zweigeschossigen Massbau wird eine hinterlüftete Fassadekonstruktion mit Holzverschalung und vertikalten Aufschlüssen vorgeschlagen. Die Holzkonstruktion ist mit einer langlebigen Schwedenfarbe behandelt und geschossbezogenen Sinnem versehen.

Materialisierung Schulhaus und Turnhalle

Die gleichwertig umlaufend gestalteten Schulhaus- und Turnhallenfassaden bestehen aus hinterlüfteten Metallverkleidungen und Metallpaneelen. Diese sind ausserst robust und können als Tore und Türen im Sockelbereich genutzt werden. Farblich neutral gehalten, reflektieren die Fassaden die Umgebungsfarben in dezenter Weise und integrieren sich ungewollt in vielfarbigen Kontext.

Die Etappierung und der Anschluss an das Fernwärmenetz

In einer ersten Etappe wird vorgeschlagen, die Dreifach-Turnhalle und den Schulhausneubau zu erstellen. Die erste Etappe kann ohne betriebliche Einschränkungen der bestehenden Schulanlage umgesetzt werden. Danach wird die Fernwärme in Betrieb genommen und das best. Schulhaus umgerüstet und mit der Fernwärme erschlossen.

In der zweiten Etappe wird erst das Hauswartgebäude rückgebaut und danach der Kindergarten und die Betreuung erstellt sowie die Einfach-Turnhalle zur Aula umgebaut.

Landschaftsarchitektur

Weicher Rahmen, harter Kern und ein «Pärkle» fürs Quartier

Eingebettet in einen schützenden grünen Rahmen entfaltet das Schulgelände in seinem Inneren einen offenen, sanft terrassierten Pausenhof, der die Gebäude und Aussenräume schwebeloses miteinander verbindet und in alle Himmelsrichtungen vom Quartier zu erreichen ist. Mit dem Quartierpark im Osten, dem Lese-Garten und dem Aula-Garten im Norden, dem Allwetterplatz im Osten und den intimen Nischen mit integriertem Schul-Garten im Süden entwickelt die Schule um den zentralen Pausenplatz vielfältige, differenziert nutzbare Aussenräume. Die notwendigen Fahrradabstellplätze, die Entsorgungseinrichtungen und die Parkplätze sind unmittelbar an den Zugängen, respektive der Quartierstrasse organisiert. Die Bepflanzung aus mehrheitlich einheimischen Pflanzenarten spannt den Bogen zu den durch den Eingriff nicht tangierten Naturobjekten im östlich angrenzenden Landschaftsraum.



Schulhof

Pärkle



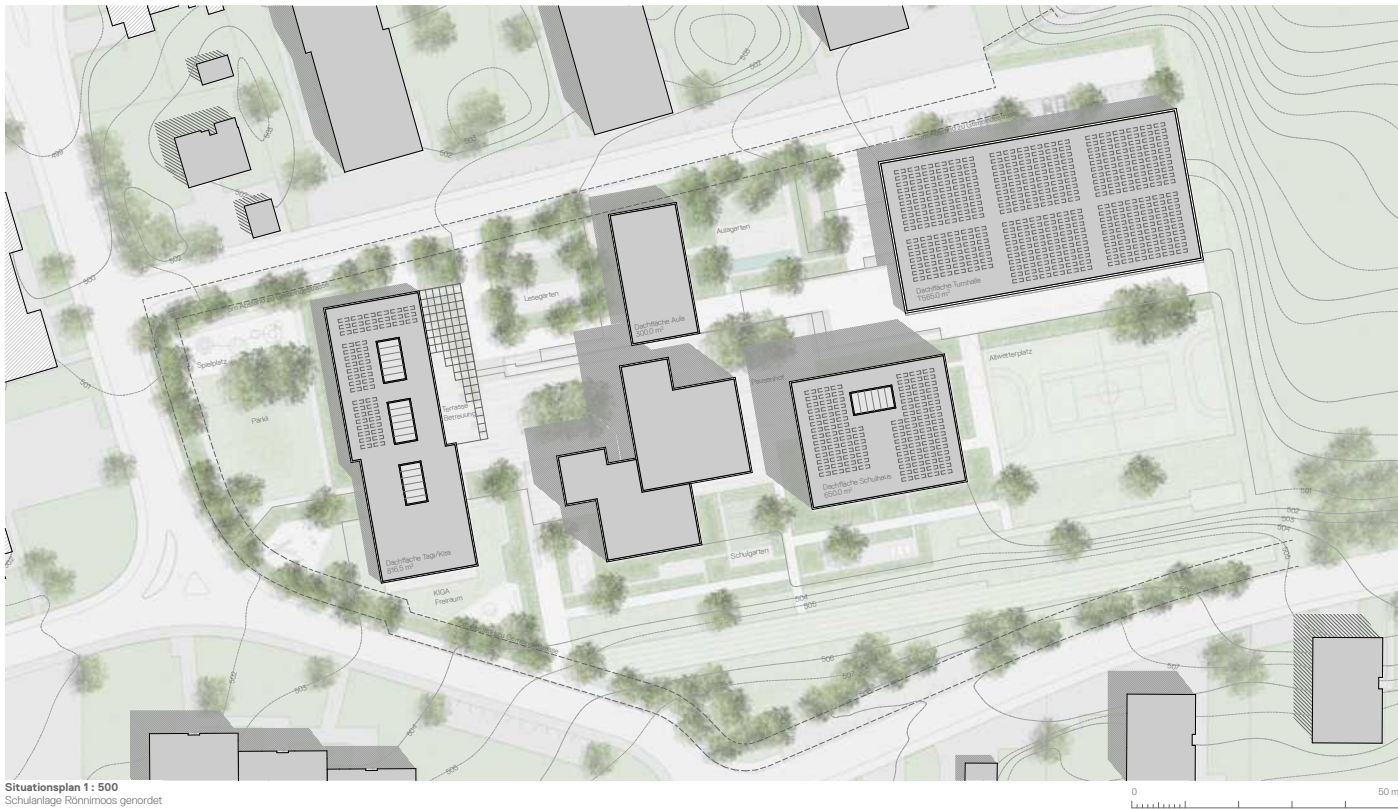
Aulagarten

Nische

Bauvolumen in den Hang – Fussballfelder in die Ebene

Fussballfelder lassen sich auf der planerischen Ebene diskret in einen Hang integrieren. Als präzise geplante Flächen mit zahlreichen Nebenbauten wie Ballfangzäunen, Flutlichtmasten und Garderobengebäuden bedeckten Kunstrasenfelder in Hanglagen jedoch ein massiver Eingriff, der gegenüber den direkt angrenzenden Wohnbauten und der intakten Hanglage, ungeachtet der massiven Kostensteigerung und der Erschliessungsproblematik nur schwer zu vertretbar ist. Vielmehr empfehlen wir das Vorhaben zu überdenken, den Hang allenfalls mit landschaftlich gut integrierten, attraktiven Wohnbauten zu ergänzen und das Fussballfeld strassennah in der Fläche zu platzieren.

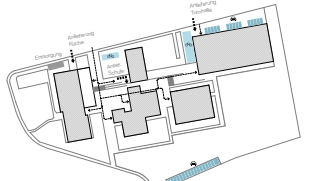
Aufgrund der notwendigen Änderung der Nutzungsplanung soll die Verlegung zeitlich und finanziell unabhängig von der Schulanerweiterung und vom Neubau der Dreifachturnhalle gelöst werden. Dementsprechend kann das geforderte Raumprogramm für den Verein beim vorliegenden Wettbewerbsbeitrag vom Kunstrasenfeld unabhängig erstellt werden. Die Integration der Vereinsräume des FC Südstar in die Dreifachturnhalle, wurde analog der Machbarkeitsstudie auch im vorliegenden Wettbewerbsbeitrag geprüft und könnte optional ergänzt werden.



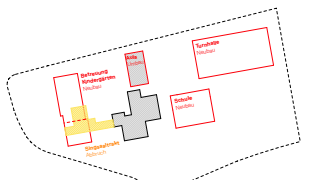
Situationsplan 1: 500
Schulanlage Rönimoos genordet



Schwarzplan 1:5000

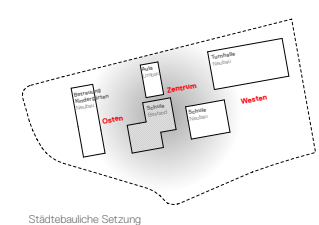


Anlieferung, PP, Velos

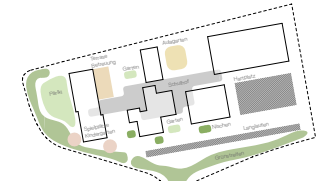


Konzeptplan : 1. Etappe / Phase I.

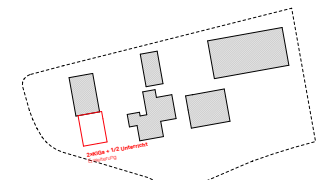
Schemas / Erläuterungen / Bautappen



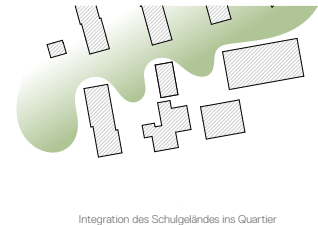
Städtebauliche Setzung



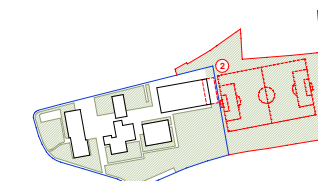
Freiraumflächen



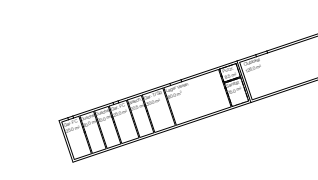
Konzeptplan : 2. Etappe / Erweiterung



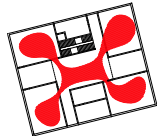
Integration des Schulgeländes ins Quartier



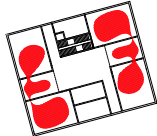
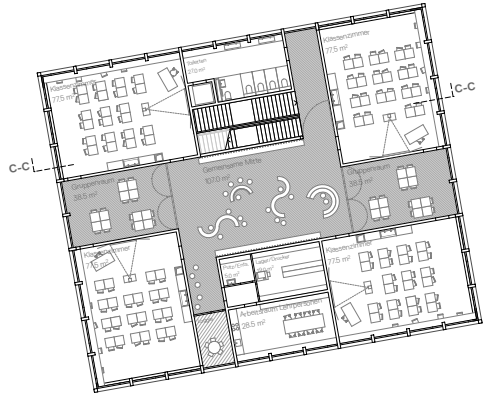
1.Kunstrasenspielfeld mit Vereinsräume
2.Option: Integration in der 3-fach Turnhalle umsetzbar



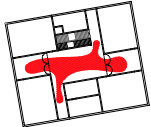
Vereinsräume FC Südstar / 1. Lage bei besteh. Kunstrasenspielfeld 1:500



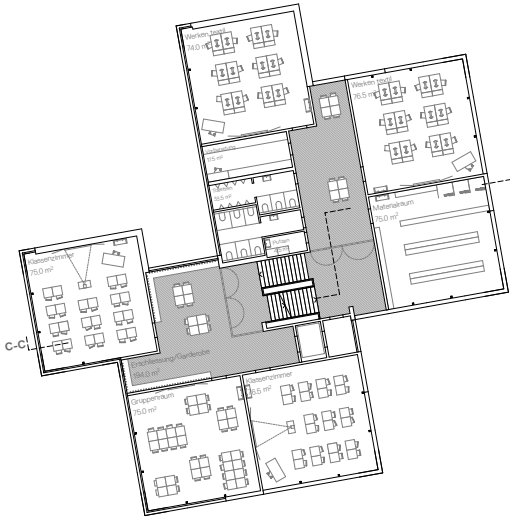
1. Obergeschoss 1 : 200
Schulhaus Neubau



2. Obergeschoss 1 : 200
Schulhaus Neubau



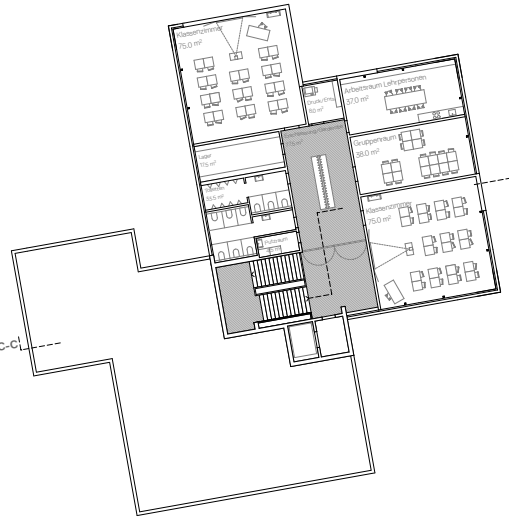
3. Obergeschoss 1 : 200
Schulhaus Neubau



1. Obergeschoss 1 : 200
Schulhaus Bestand



2. Obergeschoss 1 : 200
Schulhaus Bestand



3. Obergeschoss 1 : 200
Schulhaus Bestand



Guerschnitt 1 : 200
Turnhalle



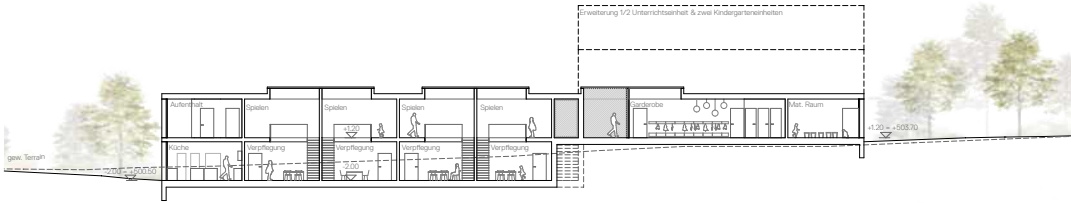
Längsschnitt 1 : 200
Schulhaus Bestand & Schulhaus Neubau



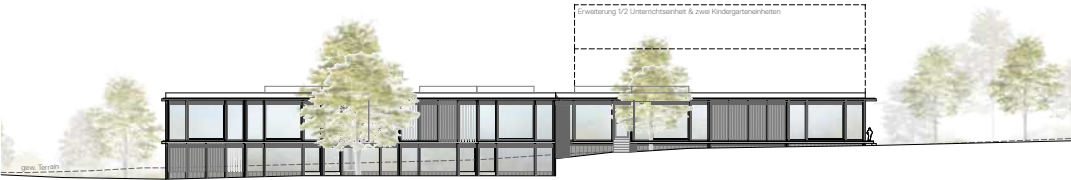
Längsschnitt 1 : 200
Turnhalle, Aula & Kindergarten/Betreuung



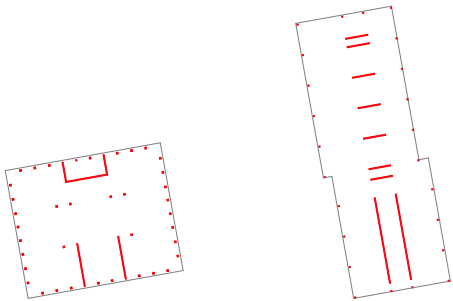
Untergeschoss 1: 200
Schulanlage Rönrimoos genordet



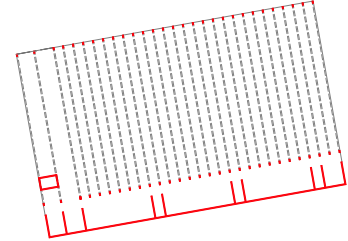
Längsschnitt 1: 200
Kindergarten & Betreuung



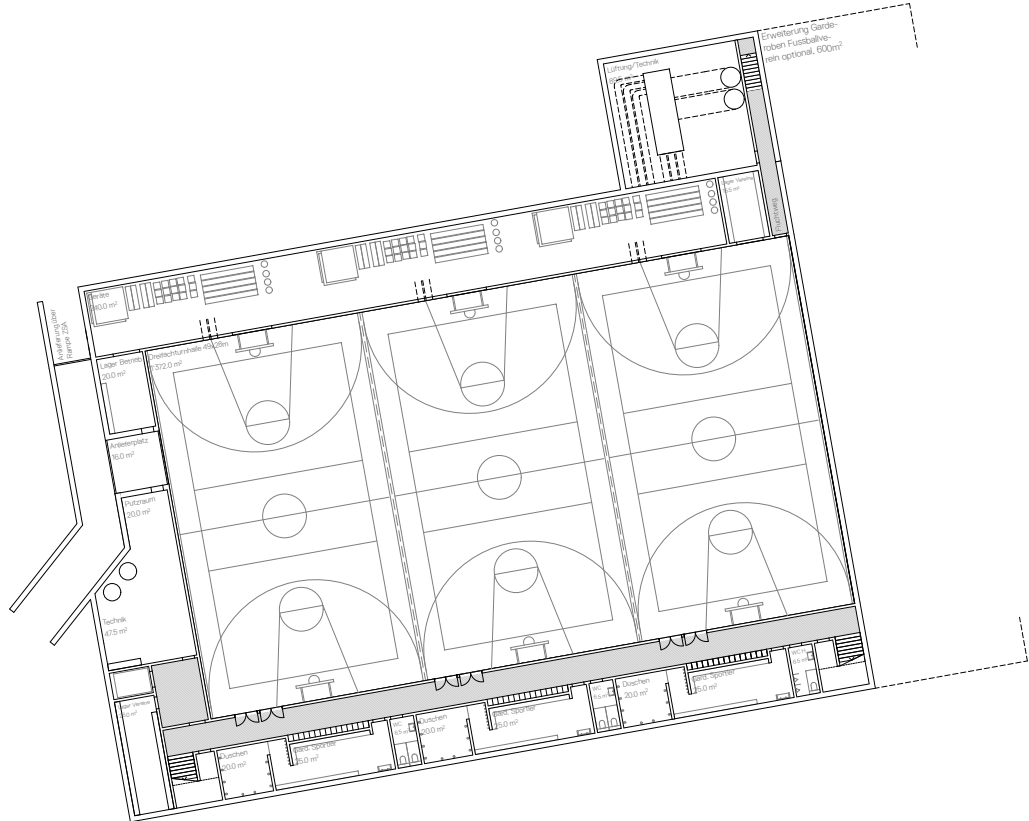
Ansicht 1: 200
Ostfassade Kindergarten & Betreuung



Statikschemata Schulhaus
Statikschemata Kindergarten & Betreuung



Statikschemata Turnhalle



2. Untergeschoss 1: 200
Turnhalle